

Mediendossier

20 Jahre Deutscher Buchpreis

Zahlen, Daten, Fakten



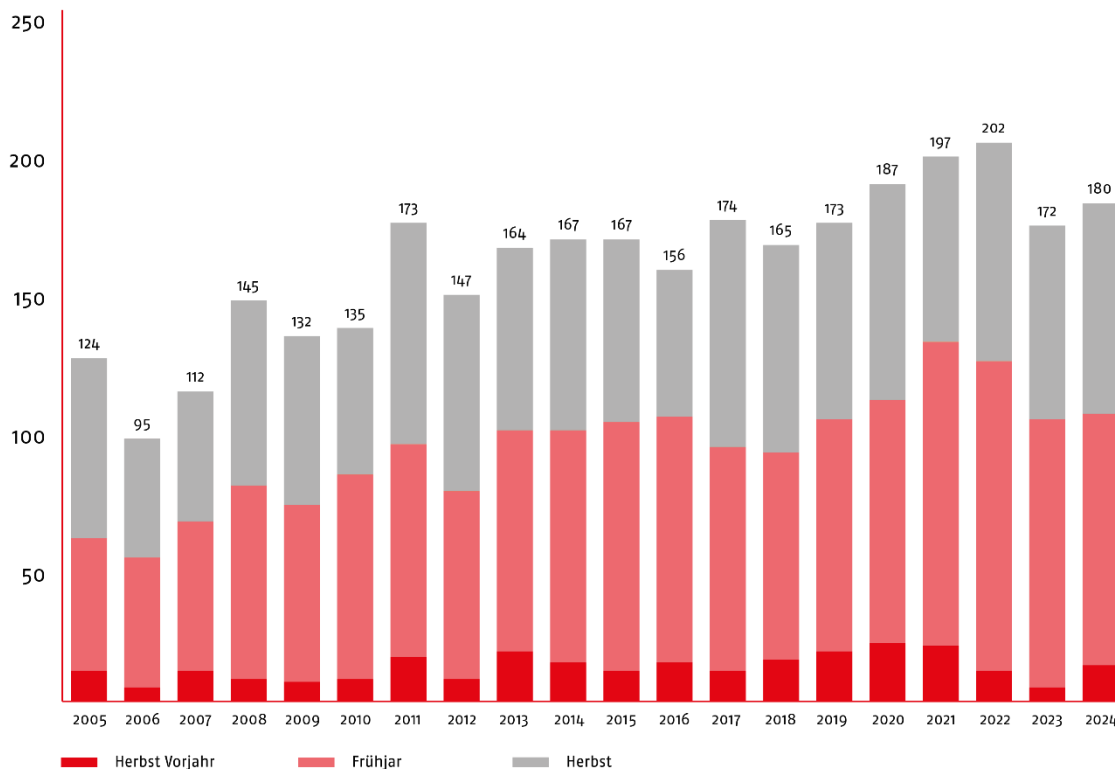
Inhalt:

1. Eingereichte Titel
2. Teilnehmende Verlage
3. Verkaufszahlen: Die Entwicklung der Preisträger-Titel
4. 400 nominierte Titel: Rekorde

Zum zwanzigsten Mal wird in diesem Jahr der Deutsche Buchpreis vergeben. Als unabhängiger Literaturpreis hat er zum Ziel, deutschsprachige Literatur national und international ins Gespräch zu bringen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ins Leben gerufen wurde der Deutsche Buchpreis vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels im Jahr 2004 mit einer Pressekonferenz im Frankfurter Römer am 1. Oktober. Seitdem wird er eben dort jedes Jahr zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse verliehen.

Eingereichte Titel

Deutscher Buchpreis: Eingereichte Titel 2005–2024



Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.



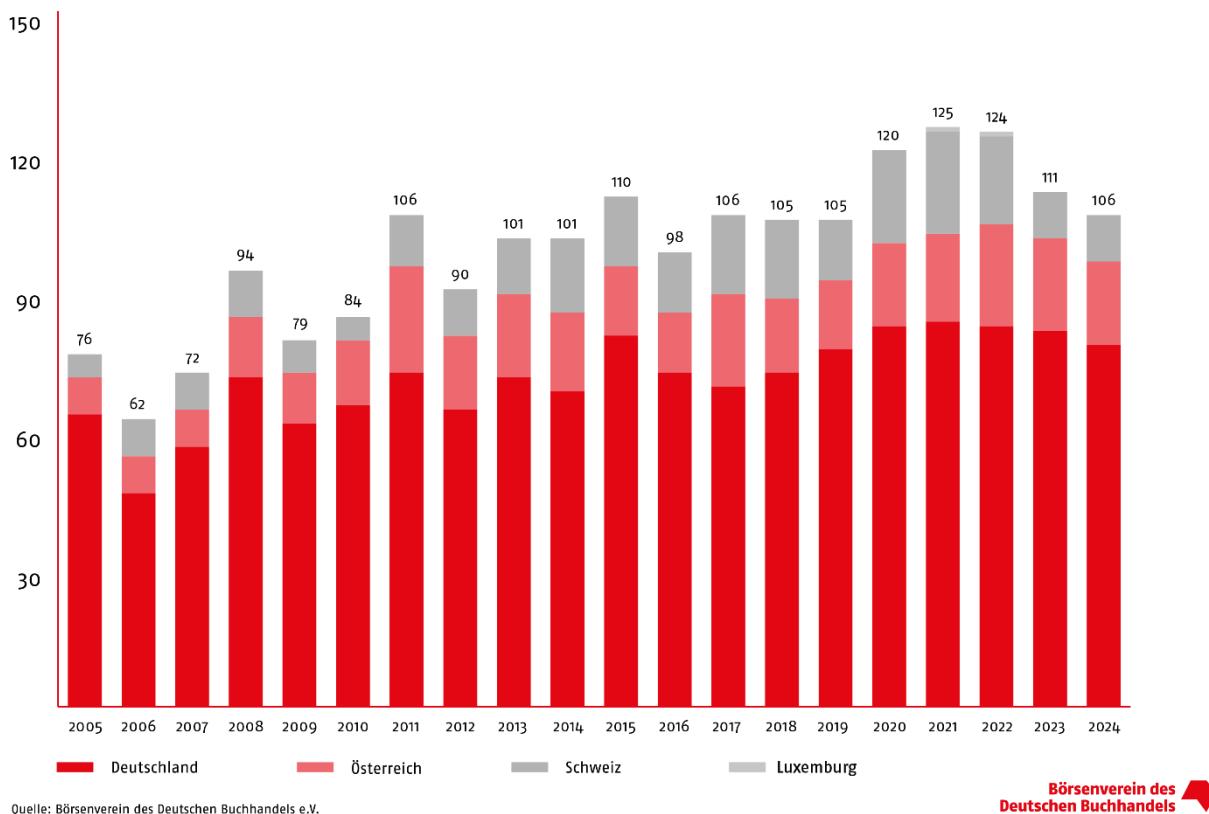
Die Grafik zeigt die Zahl aller fristgerecht für den Deutschen Buchpreis eingereichten Romane. Über die vergangenen 20 Jahre hinweg ist diese, mit leichten Auf- und Abbewegungen, deutlich gestiegen. Nicht enthalten sind die Empfehlungen, die Verlage zusätzlich zu ihren Einreichungen abgeben, sowie die Titel, die die Jury im Laufe ihrer Arbeit nachfordert. Auch Einreichungen, die den Kriterien des Deutschen Buchpreises nicht entsprechen, sind nicht berücksichtigt.

Der Deutsche Buchpreis spiegelt die deutschen Neuerscheinungen des gesamten Jahres – vom Oktober des Vorjahres bis zum Erscheinen der Shortlist im jeweils laufenden Jahr (Mitte September). Im Durchschnitt stammen 7% der Titel aus dem Herbst des Vorjahres, 43% aus dem Frühjahr und 50 % aus dem Herbst des aktuellen Jahres

Teilnehmende Verlage 2005–2024

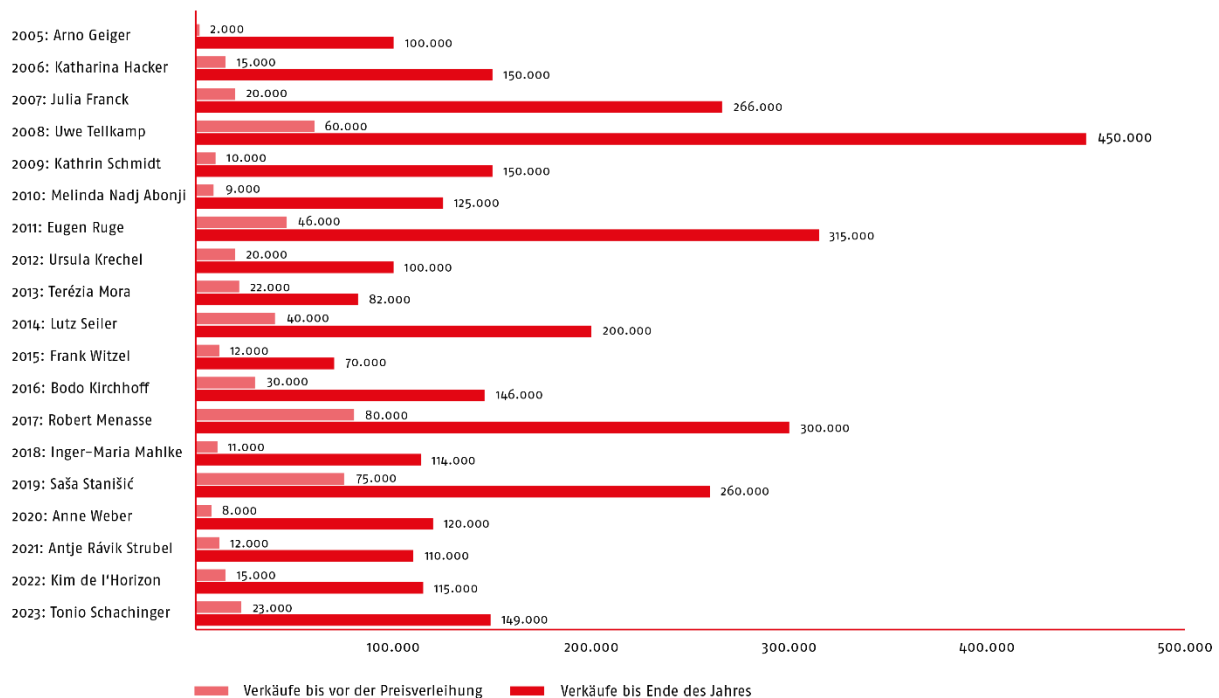
Die Zahl der teilnehmenden Verlage entwickelt sich analog zur Zahl der Einreichungen nach oben. Von der Initiierung des Preises bis heute liegt die Beteiligung deutscher Verlage bei durchschnittlich 71%, aus Österreich nehmen durchschnittlich 18% der Verlage teil, aus der Schweiz 9%.

Deutscher Buchpreis: Teilnehmende Verlage 2005–2024



Verkaufszahlen: Die Entwicklung der Preisträger-Titel

Deutscher Buchpreis: Preisträger*innen 2005–2023



Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.



Für die 19 Titel, die bisher den Deutschen Buchpreis erhielten, wirkte sich die Preisträgerschaft stark auf die Verkaufszahlen aus. Gleichzeitig wird nicht jeder Titel gleich häufig verkauft; je nachdem, welches Publikum der Roman anspricht, gibt es bei der Höhe der Verkäufe starke Unterschiede.

Im Vergleich zu den Verkaufszahlen vor Erhalt des Deutschen Buchpreises lässt sich aber durchgängig beobachten, dass die Verkäufe pro Titel immer um ein Vielfaches gestiegen sind. Es verkauften sich mindestens viermal so viele Exemplare wie vor der Preisvergabe, in den meisten Fällen zehn- bis 15-mal so viele, und im Falle von „Es geht uns gut“ haben sich die Verkäufe sogar verfünzigfach.

400 nominierte Titel: Rekorde

- Die schwerste Longlist: 2015 mit 10.692 g
- Die leichteste Longlist: 2020 mit 7.373 g
- Der Jahrgang mit den meisten Seiten / meisten Regalmetern: 2011 mit 8.030 Seiten / 2012 mit 65,3 cm
- Der Jahrgang mit den wenigsten Seiten / wenigsten Regalmetern: 2020 mit 5.430 Seiten / 2020 mit 49 cm
- Das Buch mit den meisten Seiten: Navid Kermani: „Dein Name“, 1.228 Seiten (2011)

- Das Buch mit den wenigsten Seiten: Arno Camenisch: „Goldene Jahre“, 100 Seiten (2022)
- Das Buch mit dem kürzesten Titel: „F“ (Daniel Kehlmann, 2013)
- Die Bücher mit den längsten Titeln: „Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag“ (Jan Faktor, 2010) und „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“ (Frank Witzel, 2015)
- 104 nominierte Titel bestehen aus nur einem Wort. Zwölf nominierte Titel enthalten das Wort „Leben“
- Verlage mit den meisten nominierten Titeln: Suhrkamp und Carl Hanser mit je 40 Nominierungen
- Verlag mit den meisten Preisträger*innen: Suhrkamp (vier Titel)